

Liebe Teilnehmer,

Mit unserem diesjährigen Symposium wollten wir gemeinsam nach Antworten suchen, auf die Frage welche neuen Wege zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Demenz wir gehen können.

Ich habe mich deshalb auf die Chancen konzentriert, die die Referenten benannt haben und sehe mich in unserer Arbeit weitgehend bestätigt:

Z.B. hat Dr. Hallauer uns erläutert, dass die Leistungen für niedrigschwellige Betreuungsangebote von derzeit 460 € auf 2.400 € erhöht werden sollen, wodurch Sie mehr aktivierende Betreuung Ihres demenzkranken Angehörigen in Anspruch nehmen können.

Fr. Dr. Stechl hat uns eindrucksvoll geschildert, wie wir durch aufmerksames Hinhören besseren Einblick in die Lebenswelt eines Demenzkranken im Frühstadium nehmen können. Aus der Perspektive des Erkrankten ergeben sich oftmals überraschend einfache Lösungen zur Bewältigung schwieriger Situationen im Alltag.

Betreute Wohngemeinschaften werden oft als die bessere Alternative zum Pflegeheim dargestellt. Leider ist es für den Außenstehenden schwierig, hier die Spreu vom Weizen zu trennen, Hr. Pawletko hat uns hierzu nützliche Hinweise gegeben.

Fr. van der Kooij hat uns sehr anschaulich dargestellt, wie Menschen mit Demenz auf der Gefühlsebene weiterhin gut erreichbar bleiben, auch dann, wenn auf intellektueller Ebene kaum noch Kommunikation möglich ist.

Für Ihre Ausführungen, liebe Referenten, bedanke ich mich im Namen aller Teilnehmer recht herzlich. Vielen Dank auch, dass Sie gleich noch hier im Saal für die Beantwortung individueller Fragen zur Verfügung stehen.

Zur Erinnerung an die heutige Veranstaltung nehmen Sie bitte ein kleines Dankeschön mit nach Hause.

Unseren Vorstandsmitgliedern, Fr. Dr. Zapfe danke ich für die straffe Moderation dieses Symposiums, Hr. Dr. Lämmler für die inhaltliche Gestaltung und Hr. Wagner für das Veranstaltungsmanagement. Hr. Wagner wird übrigens die Präsentationen wieder im AlzheimerForum publizieren.

Unser besonderer Dank richtet sich an die Senatskanzlei, die mit der Bereitstellung der repräsentativen Räume nicht nur unsere Arbeit sondern auch die Arbeit der pflegenden Angehörigen würdigt. Zu den Räumen gehören nicht nur dieser historische Saal, sondern auch der Wappensaal, das Foyer und der Senatssitzungssaal, in dem die mitgebrachten Demenzkranken wieder liebevoll betreut wurden. Die Betreuung leisteten gemeinsam mit Mitarbeitern der Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. auch 5 Fachkräfte der Pflegeeinrichtung für Demenzkranke Katharinenhof am Dorfbanger in Fredersdorf.

Herzlichen Dank auch den vielen fleißigen Helfern, die mit ihrem engagierten Einsatz zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Eine Veranstaltung in dieser Größenordnung wäre ohne die großzügige Unterstützung durch unsere Sponsoren nicht durchführbar gewesen. Wir danken deshalb ganz herzlich namentlich unseren Hauptsponsoren, den Pharmaunternehmen Eisai GmbH und Pfizer Pharma GmbH. Dank auch an die übrigen Sponsoren, die sich fast alle mit einem Infostand im Wappensaal präsentieren.

Liebe Teilnehmer, gehen Sie bitte nicht gleich nach Hause, sondern nutzen Sie Zeit bis 14:30 Uhr, um sich bei den Ausstellern zu informieren, an den Referententischen hier im Saal individuelle Fragen an die Vortragenden zu stellen, sich am Stand der Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V. beraten zu lassen. Trinken Sie noch ein Tässchen Kaffee und tauschen sich dabei mit anderen Teilnehmern aus.

Damit verabschiede ich mich von Ihnen bis zum 10. Alzheimer-Symposium im nächsten Jahr an gewohnter Stelle. Schön dass Sie alle da waren!

*P. Dierckx - Wagner*

1. Vorsitzende

